CONTENTS

Among all of the songs (dating from 1925 to 1944) in this volume, Lotte Lenya's favorite was *Nanna's Lied.* Although it had been written for her, she never attempted to sing it. She had an incredible modesty about her own work and would joke about the way Weill used to say to her "How did you get away with that? "

Knowing Weill's innermost concerns and intents better than anyone else, she realized that deep down he loved the classically trained operatic voice. She was always disturbed when Weill's songs were referred to as "Cabaret Songs" and often stated that Weill never wrote a single song for the cabaret. She always referred to them as "Art Songs" and felt that in their pure and simple wealth of melody they resembled Schubert songs more than any others.

Teresa Statas' masterful recording (Nonesuch D-79019) of the songs contained in this volume seemed to her proof of this point. Tragically, Lenya did not live long enough to see this publication. As her close friend of thirty years, I can truthfully say that she would consider it an invaluable contribution to and an enrichment of the currently available music in print by one of the true giants of 20th-Century music.

New York, June 1982 — Lys Symonette

Nanna's Lied

(1939)

Words by
Bertolt Brecht

Music by
Kurt Weill

Moderato assai (♩= 116)

mf *sempre legato* *p*

1. Mei - ne Her - ren, mit sieb - zehn Jah - ren kam ich auf den Lie - bes - markt und ich ha - be viel er - fah - ren. Bö - ses gab es viel doch das war das Spiel. A - ber man - ches hab ich doch ver - argt. (Spoken) *(Schließlich bin ich ja auch ein Mensch.)*

2. geht man mit den Jah - ren leich - ter auf den Lie - bes - markt und um - armt sie dort in Scha - ren. A - ber das Ge - fühl wird er staun - lich kühl wenn man da - mit all - zu - we - nig kargt. (Spoken) *(Schließlich geht ja jeder Vorrat zu Ende.)*

poco rall. a tempo *espr.* *mf*

1,2 Gott sei

Dank geht al-les schnell vor-ü-ber auch die Lie-be und der Kum-mer so-

p

rall. a tempo

p

gar. Wo sind die Trä-nen von ge-stern a-bend? Wo ist der

cresc.

rall. a tempo

mp

Schnee vom ver-gan-ge-nen Jahr? Wo sind die Trä-nen von ge-stern

p sub.

rall. 1. a tempo

a-bend? Wo ist der Schnee vom ver-gan-ge-nen Jahr? 2. Frei-lich

p

2. *mf*

Jahr 3. Und auch wenn man gut das Han-deln lern-te auf der Lie-bes-

mf

mess': Lust in Klein-geld zu ver-wan-deln wird doch

nie-mals leicht. Nun, es wird er-reicht. Doch man wird auch äl-ter un-ter-

poco rall.

a tempo

des. (Spoken) *(Schließlich bleibt man ja nicht immer siebzehn.)* Gott sei dank geht al-les schnell vor-

mf

espr.

p

f

über, auch die Lie-be und der Kum-mer so-gar. Wo sind die

mf

Trä-nen von ge-stern a-bend? Wo ist der Schnee vom ver-gan-ge-nen

p

p

Jahr? Wo sind die Trä-nen von ge-stern a-bend? Wo ist der

p

rit.

a tempo

morendo

Schnee vom ver-gan-ge-nen Jahr?

ppp

Complainte de la Seine

(1934)

Words by
Maurice Magre

Music by
Kurt Weill

Andante non troppo

Andante non troppo

mf

p

Au fond de la Sei - ne, il y‿a de l'or, Des ba-teaux rouil-lés, des bi-joux, des

p

armes... Au fond de la Sei - ne, il y‿a des morts... Au fond de la Sei - ne, il y‿a des

larmes... Au fond de la Sei - ne, il y a des fleurs; De vase et de boue, ell's sont nour-

ries... Au fond de la Sei - ne, il y a des cœurs Qui souf-frir'nt trop pour vi - vre la

vie... Et puis des cail - loux et des bê - tes gri - ses... L'â - me des é -

gouts souf-flant des poi - sons... Les an - neaux je - tés par des

in - com - pri - ses, Des pieds qu'une hé - li - ce a cou - pés du tronc...

p

Et les fruits mau-dits des ven - tres sté - ri - les, Les

pp

blancs a - vor - tés que nul n'ai - ma... Les vo - mis - se - ments de la grand' vil - le... Au

p

fond de la Seine, il y a ce - la... O Sei - ne clé - men - te où vont les ca -

p

da - vres, O lit dont les draps sont_faits de li - mon, Fleuv' des dé -
chets, sans fa - nal, ni hâvre, Chan-teu-se ber - çant, la morgue et les ponts,
dim.
p
(spoken)
Ac-cueill' le pauvre, ac-cueill' la femme, Ac-cueill' l'i-vrogne Ac-cueill' le fou,
mf
Mê - le leurs sang-lots au bruit de tes lames, Et por - te leurs cœurs, et_
mf
f
f

ff

por - te leurs cœurs Et_ por - te leurs cœurs, par-mi les cail - loux...

ff

pp

Au fond de la Sei - ne, il y‿a de l'or, Des ba-teaux rouil-

dim.

pp

lés, des bi-joux, des armes... Au fond de la Sei - ne, il y‿a des

morts... Au fond de la Sei - ne, il y‿a des larmes...

pp

l.h. r.h.

Ped.

Klops Lied

(1925)

Traditional Berlin Folk Rhyme

Kurt Weill

Giocoso (𝅗𝅥 = 112)

f

Ick sit - ze da un' es - se Klops

uff ee - mal klopp's *mf* Ick kie - ke, stau - ne,

ff *mf marcato*

f

wun- dre mir, uff ee - mal jeht 'se uff, die Tur.

f mf f

Na - nu, denk ick, ich denk, na - nu

mf tr

jetzt is 'se uff, erscht war 'se zu!

tr f

mf

Ick je - he raus, un blik - ke

p *stringendo*

mf *f* *rit* **Presto** *pp* *mf*

un wer steht draus - - sen? Ik - ke! Ik - ke!

8va

f *rit* *pp* *pp*

ff

Ik - ke!

mf *ff*

Berlin im Licht-Song

(1928)

Words and Music by Kurt Weill

Slow - Fox

Piano

Und zum Spa - zie - ren - gehn ge - nügt das

Son - nen - licht, doch um die Stadt Ber - lin zu sehn, ge - nügt die Son - ne nicht,

das ist kein lau - schi - ges Plätz-chen, das

ist 'ne ziem-li - che Stadt. Da - mit man da al - les gut

se - hen kann, da braucht man schon ei - ni - ge Watt.

p

Na wat denn? Na wat denn? Was is das für 'ne Stadt denn?

p

Refrain

f

Komm, mach mal Licht, da-mit man sehn kann, ob was da ist, komm, mach mal Licht und

f

re - de nun mal nicht. Komm, mach mal Licht, dann wol-len wir doch auch mal se - hen,

ob das 'ne Sa - che ist: Ber - lin im Licht Komm, mach mal Licht, da - mit man

sehn kann, ob was da ist, komm, mach mal Licht und re - de nun mal

nicht. Komm, mach mal Licht, dann wol - len wir doch auch mal se - hen,

ob das 'ne Sa - che ist. Ber - lin im Licht.

Und was bekam des Soldaten Weib?

(1943?)

Words by
Bertolt Brecht

Music by
Kurt Weill

Moderato (𝅗𝅥 = 116)

mf

1. Und was be-
2. Und was be

f *decresc* *p*

kam des Sol-da - ten Weib? aus der al - ten Haupt - stadt Prag? Aus_
kam des Sol-da - ten Weib? aus_ Brüs - sel im bel - gi-schen Land? Aus_

Prag be-kam sie die Stö - ckel - schuh, ei-nen Gruß und da - zu die
Brüs - sel be-kam sie die sel - ten-en Spi - tzen, ach, das zu be - si - tzen, die

Printed in U.S.A.

mf

Stö - ckel - schuh das be - kam sie aus der Stadt Prag. Und was be
bel - gi-schen Spi-tzen, die be - kam sie aus bel-gi-schem Land.

kam des Sol-da - ten Weib 1. aus Os - lo ü - ber dem Sund? Aus
2. aus der Lich - ter - stadt Pa - ris? Aus Pa -

p

Os - lo be - kam sie das Krag - lein aus Pelz, hof-fent-lich ge - fällt's, das
ris be - kam sie das sei - de - ne Kleid. Zu der Nach - ba - rin Neid das

Kräg - lein aus Pelz, Das be - kam sie aus Os - lo am Sund. Und was be -
sei - de - ne Kleid das be - kam sie aus Pa - ris.

kam des Sol - da - ten Weib aus dem reich - en Am - ster -
aus dem sud - li - chen Bu - ka -

dam? Aus Am - ster - dam be - kam sie den Hut und er
rest? Aus Bu - ka - rest be - kam sie das Hemd so

steht ihr gut, der hol - lan - di - sche Hut den be - kam sie aus Am - ster -
bunt und so fremd, das ru - ma - ni - sche Hemd, das be - kam sie aus Bu - ka -

dam.
rest.

rit

a tempo, ma più tranquillo

p

Und was be -

f

rit.

p

kam des Sol - da - ten Weib aus dem wei - ten Rus - sen -

land? Aus Rus - sen-land be - kam sie den Wit - wen - schlei - er. Zu der

To - ten - fei - er den Wit - wen - schlei - er, das be - kam sie aus Rus - sen -

rit

land, das be - kam sie aus Rus - sen - land.

rit

3 3

p

Die Muschel von Margate

Petroleum-Song

(1928)

Words by
Felix Gasbarra

Music by
Kurt Weill

Allegro moderato

p

1. In Mar- gate auf der Pro-me - nade hing ein
2 Mar- gate auf der Pro-me - nade er -
2. als der Tank zu pum-pen an-fing in Mar-
4 als die Son ne am hoch sten stand in Mar-

f *p*

ble-cher-nes La - den - schild vor ei - ner Bu - de mit Sou - ve - nirs ei - ne
hob sich ein Ge - stank. Wo einst die Bu - de mit Mu -scheln stand, steht
gate auf der Pro - me nade, ein Dut zend an je - dem Bohr -turm hing, der
gate auf der Pro - me - nade, da fing das Öl zu bren - nen - an von

gro - ße Mu-schel im Bild. Da bot ein al - ter Mann be -
ein Pe - tro - le - um Tank. Der Sohn von je-nem al - ten Mann fing
u - ber Öl bei Ba - ku steht. Kolt - schak und De - ni - kin, da
A - ser - beid-schan bis Ti - bet, es steck - te die Welt in Brand. Pe -

p

mal - te Mu - scheln an Ganz Mar - gate kann - te sein Ge - bell:
ei - nen an - dern La - den an. ein Naph - ta und Ben - zin Kar - tell.
wur - de aus Blut Ben - zin; aus tau - send Hal - sen sprang der Quell
tro - le - um heißt un - ser Va - ter - land, da - für zer - lö - chern wir uns das Fell

mf

Shell! Shell! Shell! Mu - schel von
Shell! Shell! Shell! Mu - schel von
Shell! Shell! Shell! Mu - schel von
Shell! Shell! Shell! Mu - schel von

ff *p*

Mar - gate bringt In - nen Glück, Mu - schel im gol - de - nen
Mar - gate brach - te ihm Glück, Mu - schel im gol - de - nen
Mar - gate bringt In - nen Glück, Mu - schel im gol - de - nen
Mar - gate bringt In - nen Glück, wir a - ber geh'n vor die

Grun - - de, Mu-schel von Mar - gate, fällt auf sie Ihr
Grun - - de, Mu-schel von Mar - gate, fällt auf sie sein
Grun - - de, Mu-schel von Mar - gate, fällt auf sie Ihr
Hun - - de! Mu-schel von Mar - gate, fällt auf sie der

Blick, den-ken Sie zu - rück an man - che un-ver-geß - li-che
Blick, denkt er gern zu - rück an man - che un-ver-geß - li-che
Blick, den-ken sie zu - rück an man - che Re-de im Völ-ker-
Blick, zah-len wir zu - rück in letz - ter ent- schei-den - der

1.-3 4.

p

1. Stun - - de. 2. In
2. Fun - - de. 3. Und
3. bun - - de. 4. Und
4. Stun - - de.

f p fz

Wie lange noch?

(1944)

Words by
Walter Mehring

Music by
Kurt Weill

Moderato

p

1. Ich will's dir ge - stehn, es war ei - ne
glaubt, ich war wie im

Nacht, da hab ich mich wil lig dir hin - ge -
Wahn, von all dei - nen Re - den, von dei - nen

ge - ben, du hast mich ge - habt mich von Sin-nen ge -
Schwu - ren. Was im-mer du woll - test, das hab ich ge -

bracht, ich glaub-te, ich könn - te nicht oh - ne dich
tan. Wo - hin du auch woll - test, da ließ ich mich

Printed in U.S.A.

p

le - ben. Du hast mir das Blau - e vom Him-mel ver - spro-chen und ich ha - be
füh - ren. Du hast mir das Blau - e vom Him-mel ver - spro - chen und ich! Ach ich

dich wie 'nen Va-ter ge - pflegt. Du hast mich ge - mar - tert, hast mich zer - bro-chen. Ich hätt dir die
hab' nicht zu weinen ge - wagt. Doch du hast dein Wort, dei-ne Schwü-re ge bro chen. Ich ha-be ge -

p *f*

Er de zu Füs-sen ge - legt. Sieh mich doch an! Sieh mich doch
schwie - gen und hab mich ge - plagt.

f

p

an! Wann kommt der Tag an dem ich dir sa - ge: es ist vor -

cresc.

bei! Wann kommt der Tag, ach der Tag nach dem ich ban - ge?

p

1.

Wie lan - ge noch? Wie lan - ge noch? Wie lan ge? 2. Ich hab dir ge -

1.

2.

f

Wie lan - ge noch? Wie lan - ge noch? Wie

2.

f

lan ge?

ff

Youkali

Tango Habanera
(1935?)

Words by
Roger Fernay

Music by
Kurt Weill

Mt. de tango habanera

mf

1. C'est presqu' au bout du mon - de, Ma bar - que va - ga - bon - de,
trai - ne, Las - san - te, quo - ti - dien - ne,

Er - rant au - gré de l'on - de, M'y con - dui - sit un jour.
Mais la pauvre âme hu - mai - ne, Cherch - ant par - tout l'ou - bli,

L'île est tou - te pe - ti - te, Mais la feé qui l'ha - bi - te
A, pour quit - ter la ter - re, Su trouv - er le mys - tè - re

Gen - ti - ment nous in - vi - te A en fai - re le tour.
Où nos rê - ves se ter - rent En quel - que You - ka - li.

REFRAIN

p

— — You - ka - li, C'est le pa - ys de nos de - sirs, You - ka - li,

p

C'est le bon - heur, c'est le plai sir, You - ka - li, C'est la terre où l'on quit - te

tous les sou - cis, C'est dans no - tre nuit, comme une é - clair - cie, l'é - toi - le qu'on suit, C'est

mf

mf

You - ka - li You - ka - li, C'est le re - spect de tous les vœux é - chang - és, You-

p

p *dolce*

ka - li, C'est le pa - ys des beaux a - mours par - ta - gés, C'est l'es - pé - ran -

ce Qui est au cœur de tous les hu - mains, La dé - li - vran - ce Que nous at - tend - ons tous

pour de - main, *mf* You - ka - li, C'est le pa - ys de nos dé - sirs,

mf

You - ka - li, C'est le bon - heur, c'est le plai sir *p* Mais c'est un rêve,

p espr.

— u - ne fo - lie, Il n'y a pas — de You - ka - li!... —

pp

— Mais c'est un rêve, — u - ne fo - lie, — Il n'y a pas —

pp dolce espr.

1. — de You - ka - li! — 2. Et la vie nous en - *mf*

2. — de You - - ka - - li! —

mf

rit

morendo

rit.

Der Abschiedsbrief

(1933?)

After the poem *Der Scheidebrief*
Erich Kästner

Music by
Kurt Weill

Valse lente (♩. = 100)

f

mf

Zwei Stun-den sitz' ich schon im Ca - fé

mp

p

cresc

Bau - er Wenn Du nicht willst, dann sag mir's in's Ge - sicht. Des-we-gen wird mir mei-ne Milch nicht

cresc

f

sau - er, ich pfeif' auf Dich, mein Schatz, na schon, denn nicht. Du brauchst nicht

mf

den-ken, daß ich Dich ent - beh - re, mit dem Ver - kehr mit mir, das ist jetzt aus! Auch ich hab'

so et - was wie ei - ne Eh - re. Laß Dich nicht blick - en, Schatz, laß Dich nicht

blick - en, Schatz, sonst fliegst Du 'raus! Du bist der

mf espr.

poco rit.

p

a tempo *f*

Er - ste nicht, der so ver - schwin - det Das hab' ich nicht an Dir ver -

mf

mf

dient, mein gu - tes Kind! Du glaubst doch nicht daß sich nicht noch ein An - d'rer

mf

dim

fin - det? Es gibt noch wel - che, die be - que - mer für mich sind.

dim. *p*

mp

Ich hab' das Grü - ne an aus Pop - pe - lin Das Loch d'rin hast Du auch hin - ein - ge -

p espr

mf

ris - sen. Du weißt, es reicht mir nur bis zu den Knien Ich hab' auch

noch ein an - ge - fan - g'nes Kis - sen. Das soll - test Du am Heil'-gen A - bend

krie - gen, das ist nun aus, und mir auch ei - ner - lei. Es wer - den

öf - ters An - dre da - rauf lie - gen, denn was vor - bei ist, Schatz, denn was vor -

rit. mf

bei ist, Schatz, das ist vor - bei! Du bist der

espr rit. p

a tempo

Er - ste nicht, der so ver - schwin - det. Das hab' ich nicht an Dir ver

mf

mf

dient, mein gu - tes Kind. Du glaubst doch nicht, daß sich nicht noch ein An - d'rer

fin - det? Es gibt noch wel - che, die be - que - mer für mich sind.

p

Ich bin nicht stolz, auch wär das nicht am Pla - tze Wenn Du was

p

cresc.

ü - brig hast, dann schick' es schnell Mir ge - gen - u - ber feixt ein Herr mit

cresc.

f

Gla - tze, das ist der Chef von En - gel - horn's Ho - tel! Na Schluß! Das

f

Vis - a - vis von ge - gen - u - ber fragt, ob ich woll - te, denn er möchte

f

schon Der hat Mo - ne - ten, so ein al ter Schie - ber Be - halt dein

f

Geld, be - halt dein Geld, und schlaf al lein, mein Sohn.

rit

mf espr

rit.

p a tempo

Auch Du bist ei - ner von die fei - nen Herrn.

p

Der Al - te kommt, er nimmt mich zu sich mit'

Rutsch mir den Buck-el lang! Und hab' mich gern!

f

poco accel.

Von gan-zem Her-zen, Dei-ne Er-na Schmidt.

cresc

a tempo

ff

dim.

sempre più p

espr.

pp

Es regnet

(1933)

Words by Kurt Weill
based on a suggestion by Jean Cocteau

Music by
Kurt Weill

Larghetto (𝅗𝅥 = 60)

p mf legato

Ich fra - ge nichts. Ich darf nicht fra - gen,

denn du hast mir ge - sagt: "Fra - ge nicht!" A - ber

kaum hö - re ich dei - nen Wa - gen. Den - ke ich:

Sa - gen, o - der nicht sa - gen? Er hat al - les auf dem Ge -

Printed in U.S.A.

mf

sicht! Glaubst du

mf espr *p*

denn, daß nur der Mund spricht? Au - gen sind

sempre legato

wie Fen- ster - glas. Durch al - le Fen - ster sieht man

mp

im - mer schließt du die Au - gen, ist es schlim - mer.

mp

mf

— Mei - ne Au - gen hö - ren et - was, et - was

mp

sempre non staccato

and' - res ——— mei - ne Oh - ren. ——— Für Schmer - zen

cresc.

f

bin ich denn ge - bo - ren.

espr.

f

mf

Laß mein Ge - sicht ——— am Fen - ster, laß; ———

decresc.

p

f dolorso — *molto rit* — *a tempo* *mf*

— die Son-ne darf jetzt nicht mehr schei - nen! "Es reg - net,"

f — *decresc.* — *p*

poco rit.

sagt das Fen-ster - glas. ______ Es sagt nur, was es denkt! Laß uns zu-sam-men

a tempo — *mf*

wei - ren... ..... zu -

p — *8va*

molto rit
dim

sam - men wei - - nen. ______

mf — *(non staccato)* — *p dim* — *ppp*

8va

Buddy on the Nightshift

(from "Lunch Time Follies")
(1942)

Words by
Oscar Hammerstein

Music by
Kurt Weill

Allegro non troppo, commodo (♩ = 116)

mf *ff*

Hel - lo there bud - dy on the night shift! I hope you slept all day Un - til the moon came out and woke you up And sent you on your way Hel - lo there bud - dy on the night-shift, I hope you're feel - ing fine! I left a

Printed in U.S.A.

lot of work for you to do On a long as-semb - ly line. I

wish I knew you bet-ter But you nev - er go my way For when

poco rit *a tempo*

one of us goes on the job The oth - er hits the hay! Good -

poco rit. *a tempo*

(giocoso)

bye now, bud-dy on the night-shift And push those planes a - long And when the

sun comes out I'll take your place, All wide a-wake and strong, I'll

fol-low you, you'll fol-low me And how can we ___ go

wrong! Hel-

lo there, bud-dy on the night-shift I hope you slept all day ___ Un-til the

moon came out and woke you up And sent you on your way. Hel -

lo there bud-dy on the night-shift, I hope you're feel-ing fine. I left a

lot of work for you to do On a long as-semb - ly line. I

wish I knew you bet-ter But you nev er go my way. For when

one of us goes on the job, The oth - er hits the hay! Good-

bye now, bud-dy on the night-shift! And push those planes a - long And when the

sun comes out I'll take your place, All wide a-wake and strong I'll

fol - low you, you'll fol - low me, And how can we go wrong?

Je ne t'aime pas

(1934)

Words by
Maurice Magre

Music by
Kurt Weill

Moderato

1. Re - ti - re ta main, je ne t'ai - me pas, Car tu l'as vou - lu, tu n'es qu'une a - mie Pour d'autres sont faits le creux de tes bras Et ton cher bai - ser, ta tête en - dor - mie. Ne me par - le pas lors-que c'est le

ré, je n'ai pas souf - fert, Ce n'é - tait qu'un ré - ve et qu'u-ne fo - lie. Il me suf - fi - ra que tes yeux soient clairs, Sans re - gret du soir, ni mé - lan - co - lie. Il me suf - fi - ra de voir ton bon-

Moderato

p

soir, Trop in - ti - me - ment, à voix bas - se mêm' Ne me don - ne pas sur - tout ton mou -
heur Il me suf - fi - ra de voir ton sou - rir'. Con - te - moi com - ment il a pris ton

chour. Il ren - fer - me trop le par - fum que j'aim'. Dis - moi tes a - mours,
cœur Et mê me dis - moi ce qu'on ne peut dir'.. Non, tais - toi plu - tôt...

p f

je ne t'ai - me pas, Quelle heu - re te fut la plus en - i -
Je suis à ge - noux. Le feu s'est é - teint, la porte est fer -

Spoken

mf

vrant' Je ne t'ai - me pas... *Et s'il t'ai - mait bien,*
mée... Je ne t'ai - me pas, *Ne de man de rien,*

mf

p

ou s'il fut in - grat...
je pleu - re... C'est tout...

En me le di - sant, ne sois pas char -
Je ne t'ai - me pas, Je ne t'ai - me

p

mant', Je ne t'ai - me pas...
pas, ô ma bien - ai -

1. p

2. Je n'ai pas pleu -

2.

mée!...

1.

2.

p

pp

Re - ti - re ta main... Je ne t'ai - me pas...

pp

Spoken

f

Je ne t'ai - me pas!..

rit.

f

pp

Schickelgruber

(1942)

Words by
Howard Dietz

Music by
Kurt Weill

Allegro non troppo (= 184)

f *un poco tenuto*

mf

1\. In a ham - let in the Ty - rol an old la - dy is not vir - ile, She is lan - guish - ing and heav - y is her heart. ___
2\. youth his one ob - ses - sion was to prac - tise a pro - fes - sion, And he dab - bled with the pal - ette and the paint ___

Printed in U.S.A.

For she thinks a - bout her
But the art he cou.d - n't

ba - by who, had he been christ - ened A - bie, may - be might have nev - er
mas - ter, so he went from paint to plas - ter, and to - day he calls him -

played the mon - ster's part. ——— If her son had on - ly
self a plas - ter saint. ——— Is he good or e - vil

mar - ried, if her lust had not mis - car - ried, Who can say for cer - tain
fair - y? All his pals have now grown wa - ry, That is, those of them who

what might not have been.
did-n't rate the purge.

In her som-ber weeds of sor-row she is hope-ful some to-
And the scent will ev-er lin-ger, how he gave his friends the

mor-row will un-do the pas-sion that pro-duced a sin.
fin-ger just to grat-i-fy and cul-mi-nate an urge.

REFRAIN

Schick-el-gru-ber! Schick-el-gru-ber!
Schick-el-gru-ber! Schick-el-gru-ber!

You were born a child of shame.
Once the dew was on the rose.

You have al - ways been a bas - tard,
Where you'll end up in the wind - up,

Ev - en though you changed your name.
Schick - el - gru - ber, Heav - en knows.

Came the head - lines, then the bread - lines,
Ev - er ruth - less, ev - er truth - less,

As your will to pow - er grew.
When the judg - - ment day is due.

Schick - el - gru - ber! Schick - el - gru - ber!
Re - per - cus - sions from the Rus - sians,

What a pret - ty how - dy - do! Though a
Schick-el - gru - ber, say you're through. Ev - 'ry

1.

moth - er, I can smoth - er Moth - er

love at thought of you!

2. 2. In his vil - lage that you pil - lage in re - venge will turn on you!

Das Lied von den braunen Inseln

Song of the Brown Islands
from Lion Feuchtwanger's "The Oil Islands"
(1928)

Words by
Lion Feuchtwanger

Music by
Kurt Weill

Slow–Fox

1. Das ist von den brau - nen In seln das Lied, die
2. sind die brau - nen In - seln, mein Jung, die
3. kommt ist ge - sund und wer geht ist ge - schwächt. Die
4. tro - le - um stinkt und die In - sel stinkt. Sie

Män - ner sind schlecht und die Wei - ber sind krank. Und ei - ne
Wei - ber sind krank und die Män - ner sind schlecht. Ei - ne Äf - fin hält
Äf - fin re - giert in Bett und Fa - brik. Die Äf - fin hat
stinkt nach gel - bem und schwar - zem Mann. Doch der Dol - lar stinkt

Äf - fin macht dort den Be - trieb und die Fel - der ver - dor - ren im
dort das Gan - ze in Schwung. Und wer kommt ist ge - sund, und wer
Geld und die Äf - fin hat Recht und das Manns - volk pa - riert in
nicht, den das Erd - öl bringt und ge - gen die Äf - fin kann

REFRAIN

Öl - ge - stank.
geht ist ge - schwächt.
Bett und Fa - brik.
kei - ner an.

1. - 4. Gehst hin, Fred - dy? ich nicht, Ted - dy,

der Dol - lar al - lein macht das Herz nicht froh. Gehst

hin, Fred - dy? ich nicht, Ted - dy, wenn ich Af - fen se - hen

will, geh' ich in' Zoo.

1.-3 Zoo.
2. Das
3. Wer
4. Pe -

4. Zoo.

p

f